

Laudatio auf Dr. Michael Diefenbacher zur Verleihung der Aventin-Medaille

Seit 1968 verleiht der **Verband bayerischer Geschichtsvereine** die **Aventinus-Medaille** an Persönlichkeiten, die sich um die historische **Forschung und Volksbildung** in Bayern verdient gemacht haben.

Benannt ist die Ehrenmedaille nach dem Vater der bayerischen Geschichtsschreibung **Johannes Turmair** aus Abensberg, genannt Aventinus. Sie erinnert damit an Leben und Werk dieses bedeutenden bayerischen Humanisten, der auch uns Heutigen in seinem rastlosen Bemühen um Bayerns Geschichte noch Vorbild sein kann.

Damit will der Verband **Dank und Anerkennung** denjenigen aussprechen, die in meist unspektakulärer, ehrenamtlicher Arbeit und oft über Jahrzehnte hinweg ihrer Stadt, ihrer Region oder dem Freistaat Bayern dienen.

Ein besonders herausragendes **Beispiel** in dieser unverzichtbaren Spezies ist ohne Frage aus dem württembergischen Heilbronn stammende Dr. Michael **Diefenbacher**, der Typus des „**Gelehrten Archivars**“.

Das **Studium** von Geschichte, Germanistik, mittellateinischer Philologie und Politologie in **Tübingen, Wien und Marburg** schloss er zunächst mit der Staatsprüfung für das **Lehramt an Gymnasien** ab, **1981–1983** folgten **Universitätsjahre** als Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Tübingen, **1983–1985** schloss sich die Ausbildung zum Höheren Archivdienst am Generallandesarchiv Karlsruhe und an der Archivschule Marburg an. **1985 promovierte** er mit einer gründlichen quellengestützten Arbeit zur „Territorienbildung des **Deutschen Ordens** am unteren Neckar im 15. und 16. Jahrhundert“, einer seiner **Forschungsschwerpunkte** auch in der Folgezeit.

Bald danach kam er ans **Stadtarchiv Nürnberg**, dessen Direktor er seit 1990 ist. Nürnberg war und ist sein Lebensmittelpunkt geworden und Ort der Leistungen, für die ich ihn heute auszeichnen darf.

Seither ist er Kopf und Hauptakteur des **Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg**, betreut als Schriftleiter die **Publikationsreihen** des Vereins und hat die Jahressbände durch eine **Vielzahl eigener Beiträge** zur Geschichte der Stadt Nürnberg bereichert.

Weitere **Mitgliedschaften** bezeugen seine Verbundenheit mit der Region: im Beirat der **Altnürnberger Landschaft**, in der **Gesellschaft für Familienforschung** in Franken und im Wissenschaftlichen Ausschuss der **Gesellschaft für fränkische Geschichte**.

Einen Namen hat er sich auch **Nürnberger Stadtarchivar** gemacht, mit **Publikationsreihen, Standardwerken** zur Nürnberger Stadtgeschichte, **Ausstellungen** – zuletzt etwa über Zuwanderung in Nürnberg - **Kolloquien** und publikumsfreundlichen **Vermittlungsangeboten**.

So ist er in Nürnberg zum **Anreger** und zum Garanten für eine **wissenschaftliche Lokal- und Regionalgeschichte** geworden, der sich die Geschichtsvereine insgesamt verpflichtet fühlen.

Dass er sich auch einen Namen in der **Archivwissenschaft** gemacht hat und höchste **Ämter im Archivbereich** innehat als **Vorsitzender des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare** und als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bayerischer **Kommunalarchive**. Die Kommunalarchive vertritt er auch im Deutschen Städtetag und beim Bayerischen Städtetag.

Der **Verband** bayerischer Geschichtsvereine dankt Ihnen, lieber Herr Diefenbacher, für Ihr weit über die dienstlichen Belange hinausreichendes **außerordentliches Engagement** und verleiht Ihnen deshalb seine höchste **Auszeichnung**, die **Aventinus-Medaille**.

Der Text der Urkunde, die ich Ihnen nun zusammen mit der Medaille überreiche, lautet:
DER VERBAND BAYERISCHER GESCHICHTSVEREINE e. V.

verleiht Herrn Dr. Michael Diefenbacher

in Würdigung seines vielseitigen Wirkens zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg und für sein vorbildliches und wirkungsvolles Engagement für das Archivwesen Bayerns und Deutschland
die Aventinus-Medaille. München, am 9. Juni 2013

